

---

# **Geopferte Landschaften**

## **Wie der vermeintliche Zwang zum Wirtschaftswachstum unsere Umwelt zerstört**

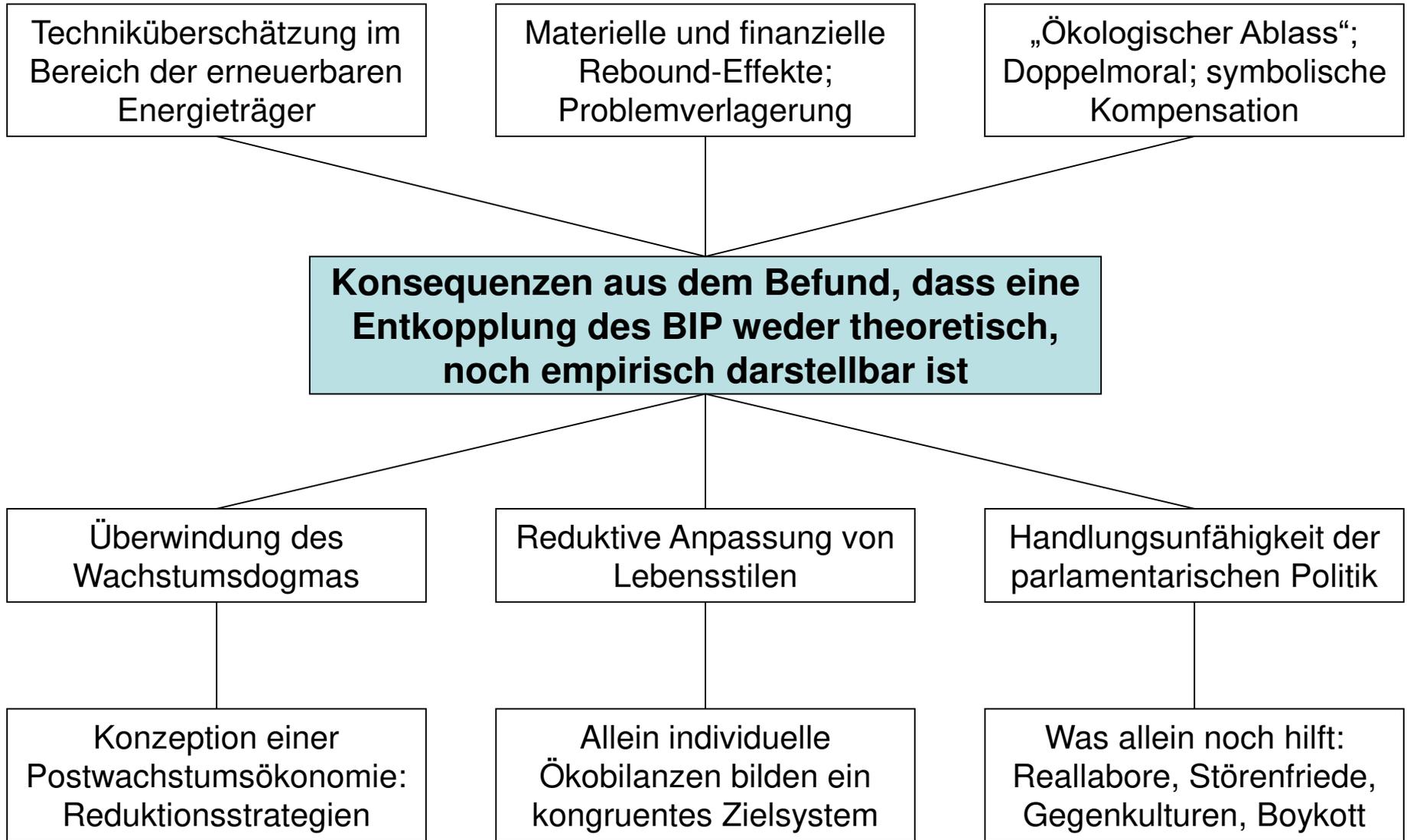
---

WWF-Konferenz “Natur statt Profit”

Innsbruck, 13. Oktober 2023

Niko Paech





# „Grünes“ Wachstum als zweite Welle der ökologischen Zerstörung

**CASSEURS DE PUB**  
Le réseau de communication alternatif

# LA DÉCROISSANCE

3€

Le journal de la joie de vivre



La croissance infinie est possible!

## Un monde de fakes!

**1<sup>er</sup> journal d'écologie politique**

LA DÉCROISSANCE, PUBLIÉE PAR CASSEURS DE PUB  
N°17 - MARS 2018 - 3€

FRANCE METRO : 3€ - DOMA : 4,50€ - TONIA : 8,00 CHF  
BELGIUM : 4€ - D : 4,80€ - CH : 5,40 CHF - CFA : 4,50€  
POLE. COCOTEA : 4,50€ - CANA : 7,50€ CAD - TUR : 5,50 TL

**Amour des bêtes, haine des humains?**  
Page 5

**Le vrai scandale Hulot**  
Page 4

**L'écriture inclusive bel.le saloperi.e**  
Page 6

**Harari le gourou transhumaniste**  
Page 6

**L'intelligence artificielle est notre ennemie**  
Page 12

**Débat : la décroissance au travail**  
Page 14

L 18937 - 127 - F. 3,00 € - RD

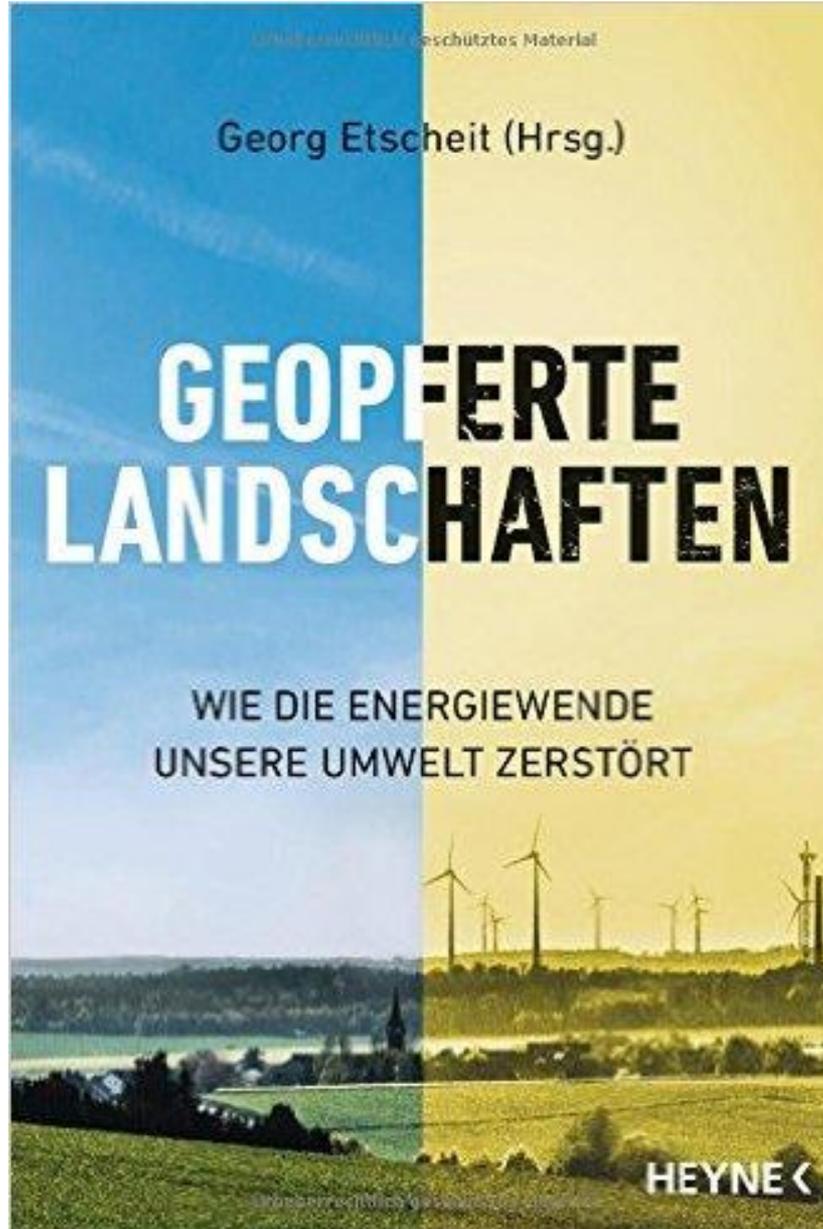


Copyrighted Material

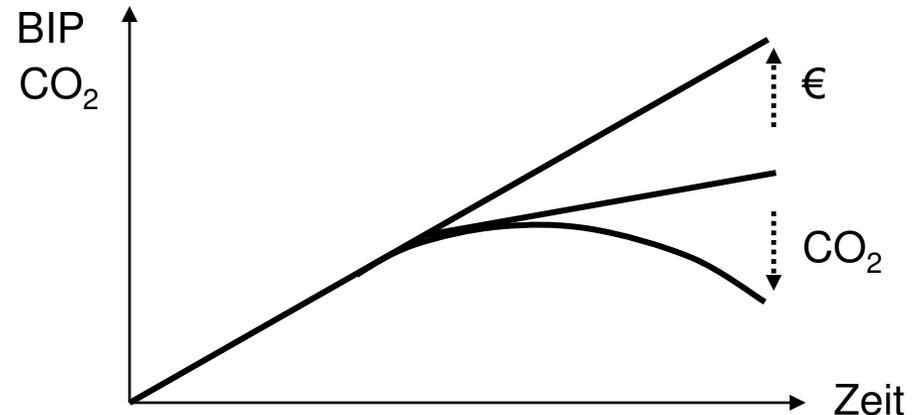
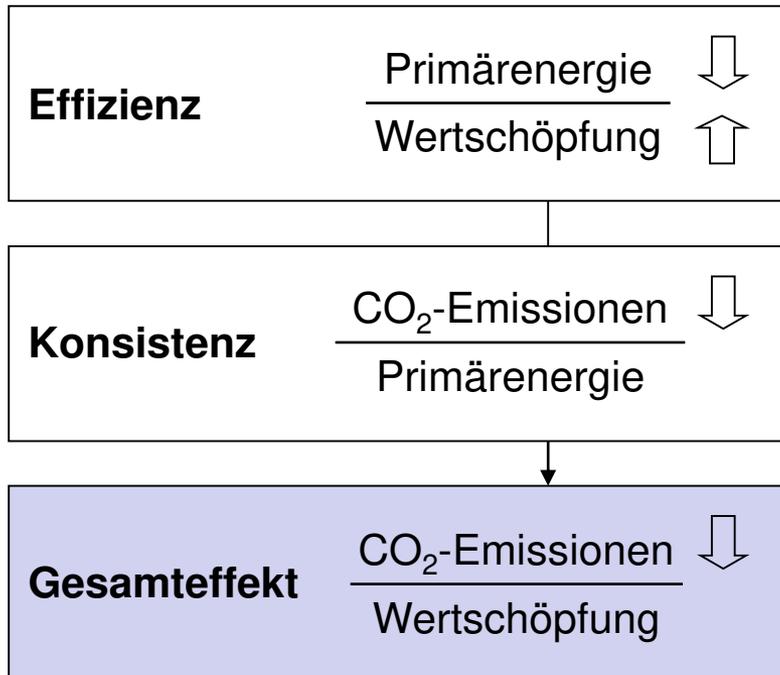
Georg Etscheit (Hrsg.)

# GEOPFERTE LANDSCHAFTEN

WIE DIE ENERGIEWENDE  
UNSERE UMWELT ZERSTÖRT



# „Green Growth“ ist nicht Teil der Lösung, sondern des Problems



**Problem 1: Überschätzung des technologischen Fortschritts**

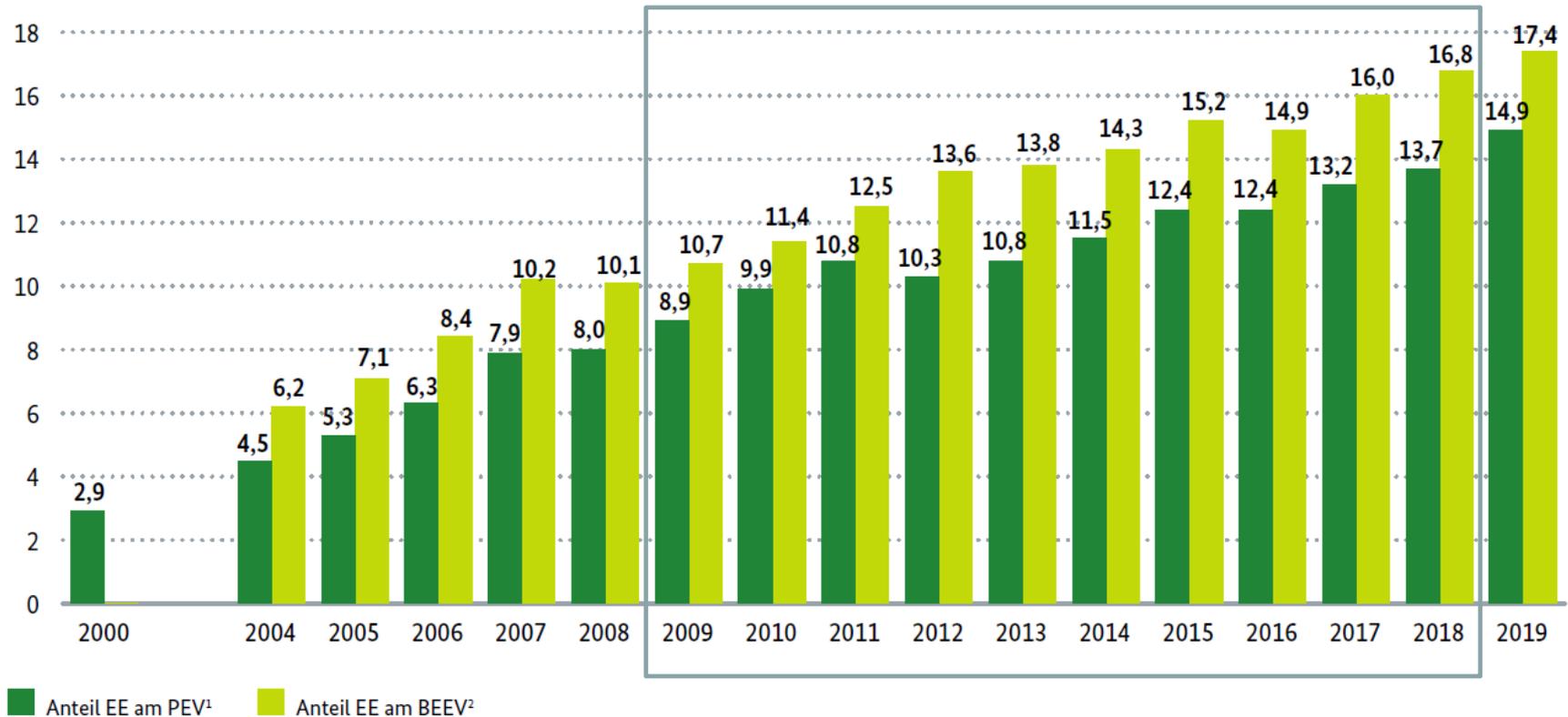
**Problem 2: Orientierung an inkonsistenten Zielvariablen**

**Problem 3: Systematische Unterschätzung der Rebound-Effekte**

**Problem 4: Handlungsunfähigkeit und Versagen der Politik**

# Anteile EE am Bruttoendenergie- und Primärenergieverbrauch (D)

in Prozent



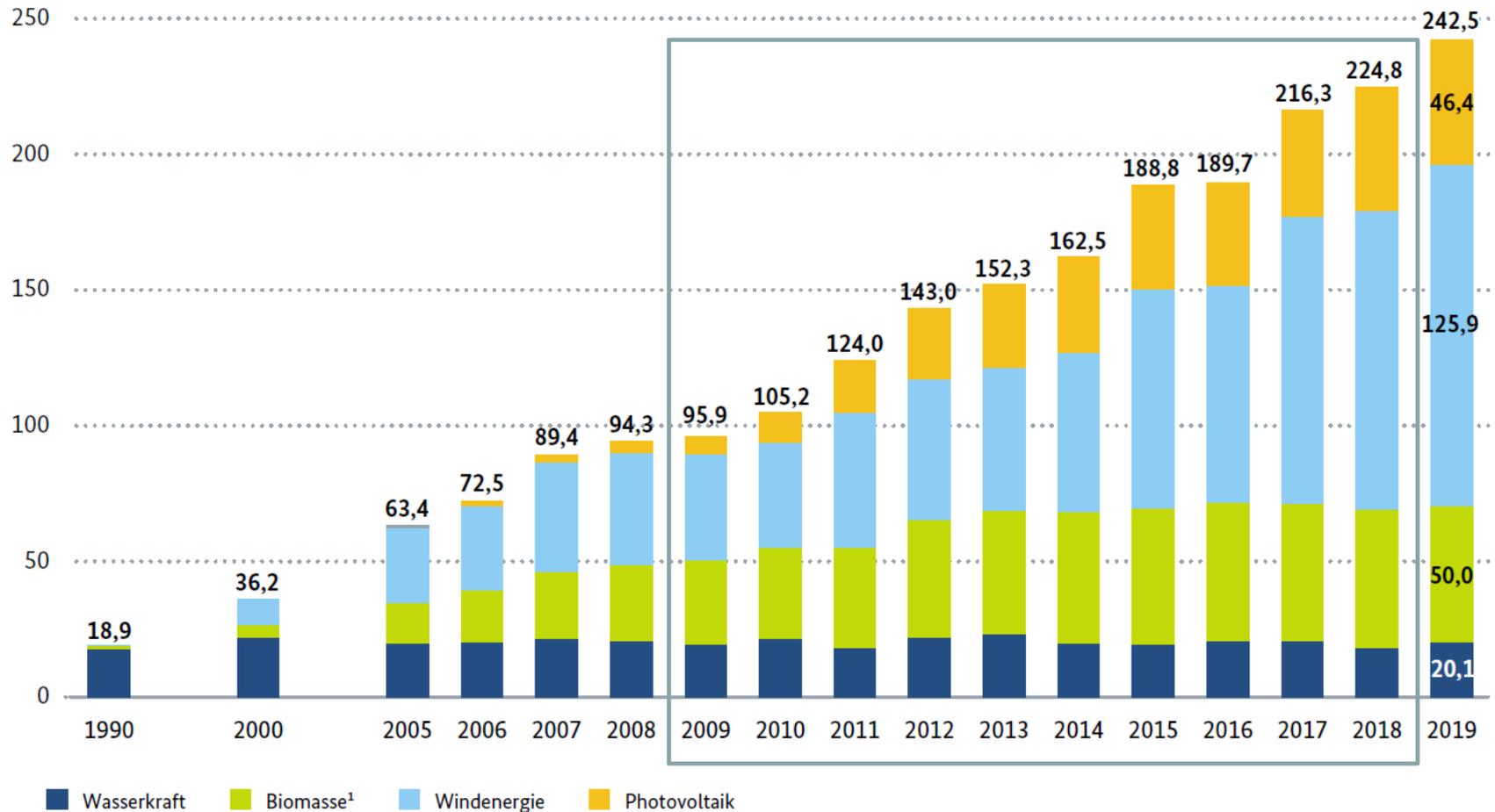
1 Absenkung des Anteils am PEV durch Änderung der Methodik ab dem Jahr 2012, Vorjahre noch nicht revidiert.

2 Berechnung des Anteils erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch nach dem „Energiekonzept für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung“ der Bundesregierung ([www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/E/energiekonzept-2010.pdf](http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/E/energiekonzept-2010.pdf)) ohne Berücksichtigung spezieller Rechenvorgaben der EU-Richtlinie 2009/28/EG. Nähere Informationen zur Berechnungsmethodik der Anteile am Bruttoendenergieverbrauch siehe im Abschnitt „Methodische Hinweise“.

Quellen: BMWi auf Basis AGEE-Stat; Gesamt-Bruttoendenergieverbrauch auf Basis AGEB [1] und weiterer Quellen; siehe Abbildung 6, teilweise vorläufige Angaben

# Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (D)

Bruttostromerzeugung in Mrd. kWh



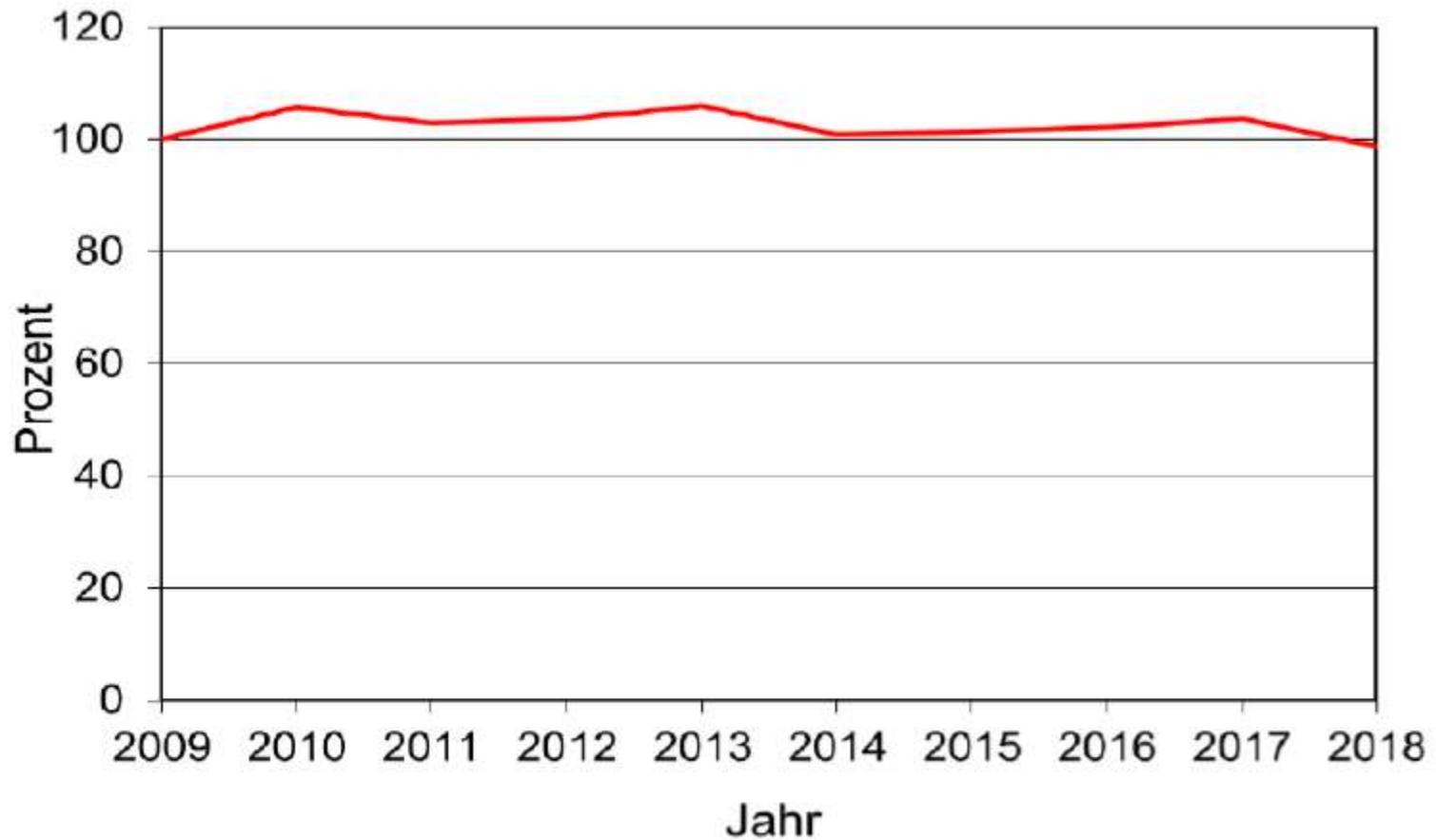
1 feste und flüssige Biomasse, Biogas, Biomethan, Deponie- und Klärgas, Klärschlamm und biogener Anteil des Abfalls

2 Stromerzeugung der jeweiligen Technologien in den Vorjahren siehe dazu Abbildung 6

Geothermische Stromerzeugung aufgrund geringer Strommengen nicht dargestellt

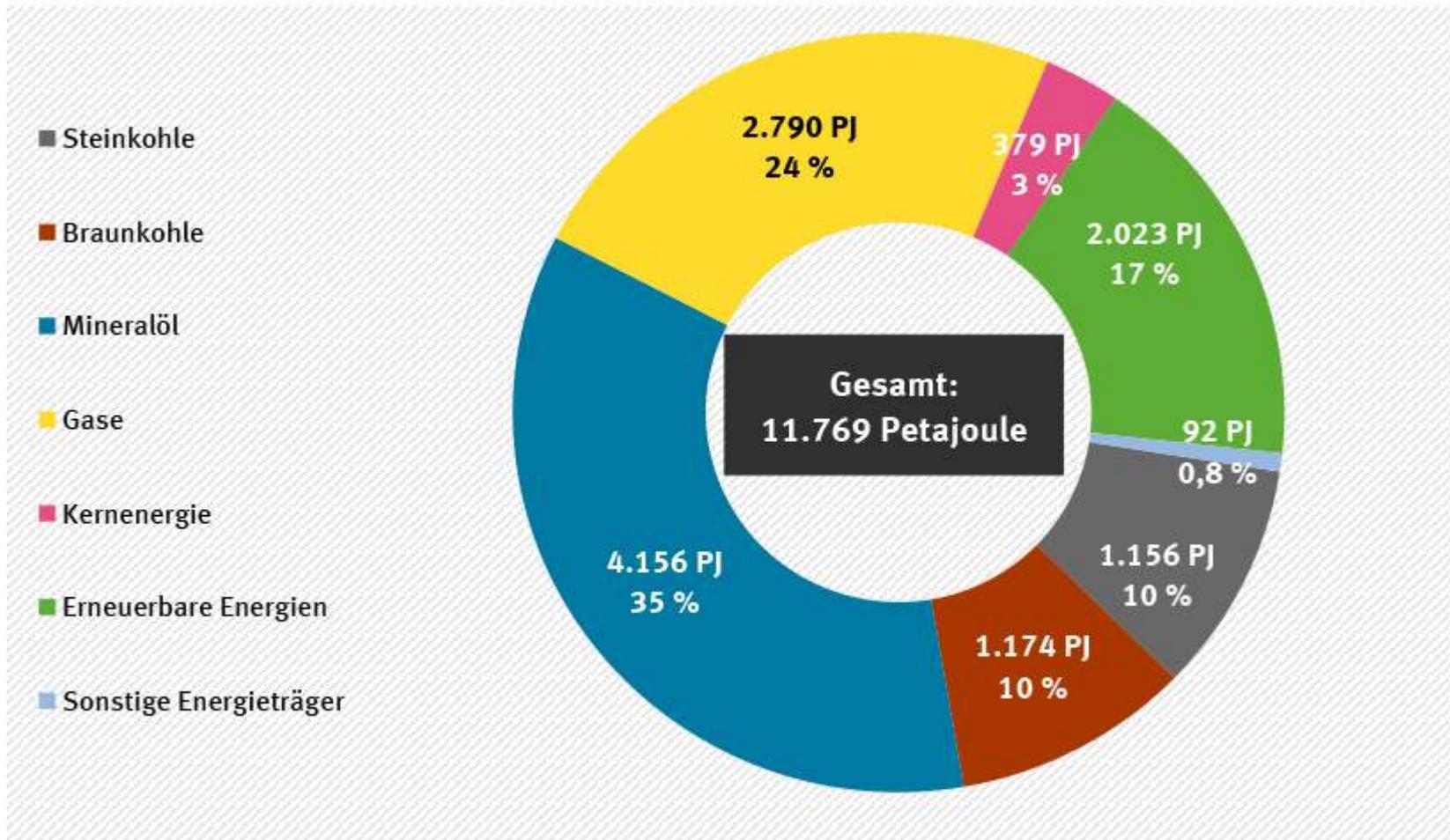
Quellen: BMWi auf Basis AGEE-Stat; Gesamt-Bruttoendenergieverbrauch auf Basis AGEB [1] und weiterer Quellen; siehe Abbildung 6, teilweise vorläufige Angaben

# CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland



(Quelle: BMWI 2019; Dubbers/Stachel/Uwer 2019)

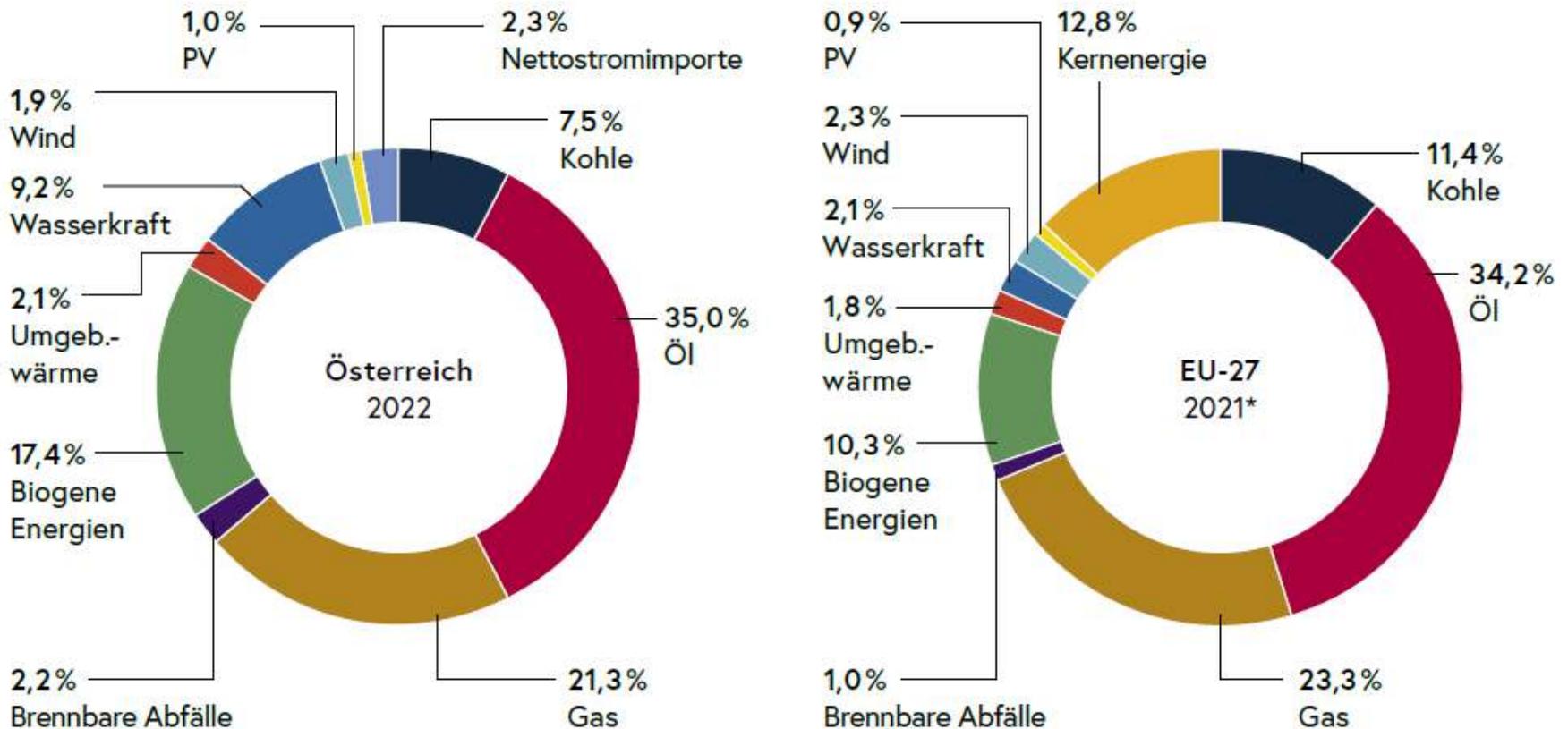
# Primärenergieverbrauch in Deutschland 2022



Quelle: Umweltbundesamt auf Basis AG Energiebilanzen: 1990: Auswertungstabellen (Stand 09/2022); 2022: Primärenergieverbrauch Jahr 2022 (Stand 03 / 2023)

# Primärenergieverbrauch in Österreich 2022

Anteile der Energieträger in Österreich und EU-27 in Prozent



Quelle: Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (2023)

# Entkopplung (Green Growth) scheitert an diversen Rebound-Effekten

## **Modernisierungsrisiken: Unkalkulierbare Nebeneffekte des Fortschritts**

1. Nebenfolgen von Innovationen werden aufgedeckt, wenn es zu spät ist.
2. Überschreitung der kritischen Innovationsgeschwindigkeit
3. Auch indirekte soziale und kulturelle Nebeneffekte sind unkalkulierbar.

## **Materielle Rebound-Effekte**

1. Selektionsdilemma
2. Wertschöpfungsdilemma
3. Systemische Verlagerung
4. Räumliche Verlagerung
5. Zeitliche Verlagerung
6. Stoffliche Verlagerung
7. Komplementaritätseffekte

## **Finanzielle Rebound-Effekte**

1. Investitionsinduzierte Einkommenseffekte
2. Kapazitätsinduzierte Preiseffekte
3. Effizienzinduzierte Kosteneffekte

## **Psychologische Rebound-Effekte**

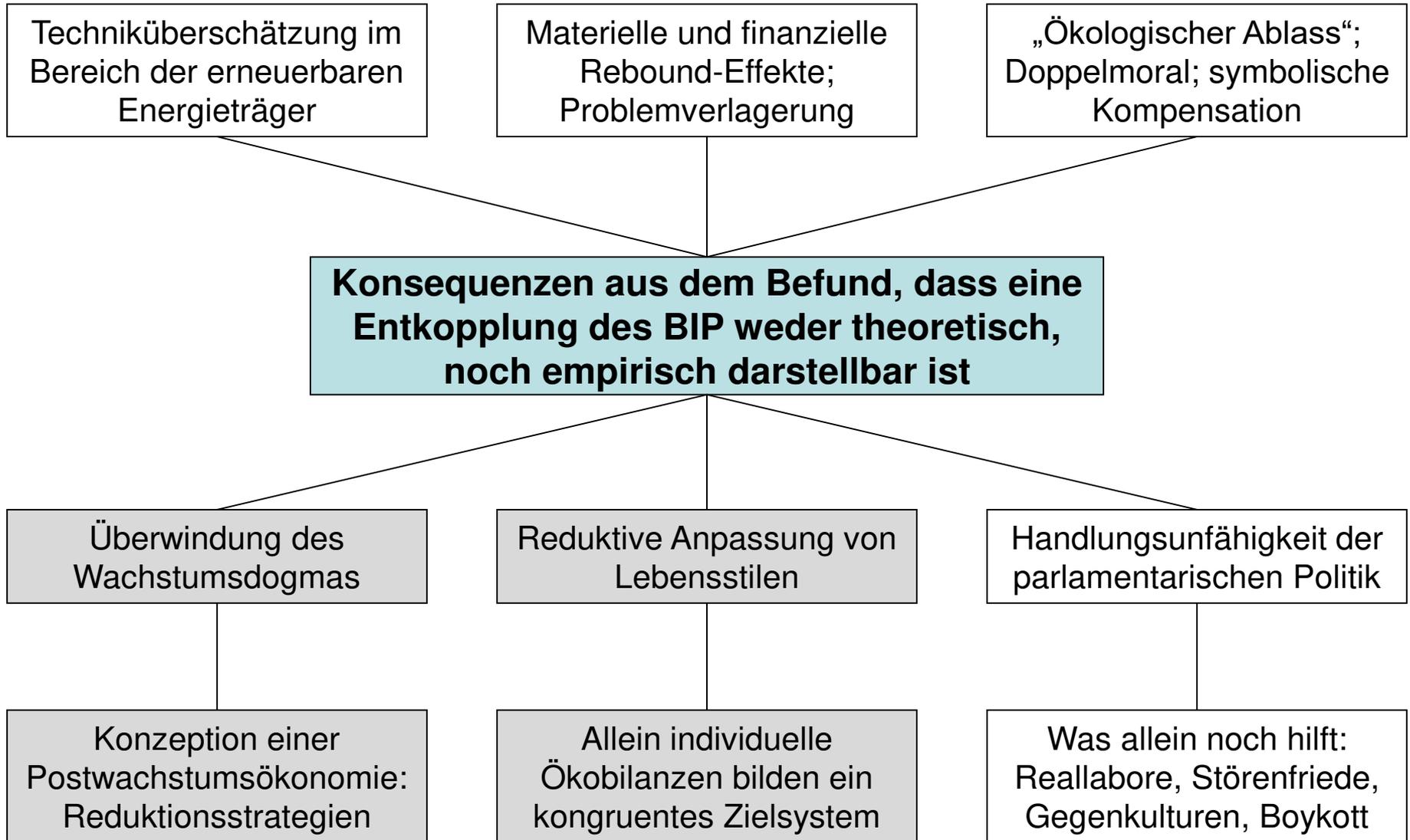
1. Individuum: Symbolische Kompensation
2. Politik: Legitimierung weiterer Expansion

# Beispiel für materielle Rebound-Effekte: Windkraft

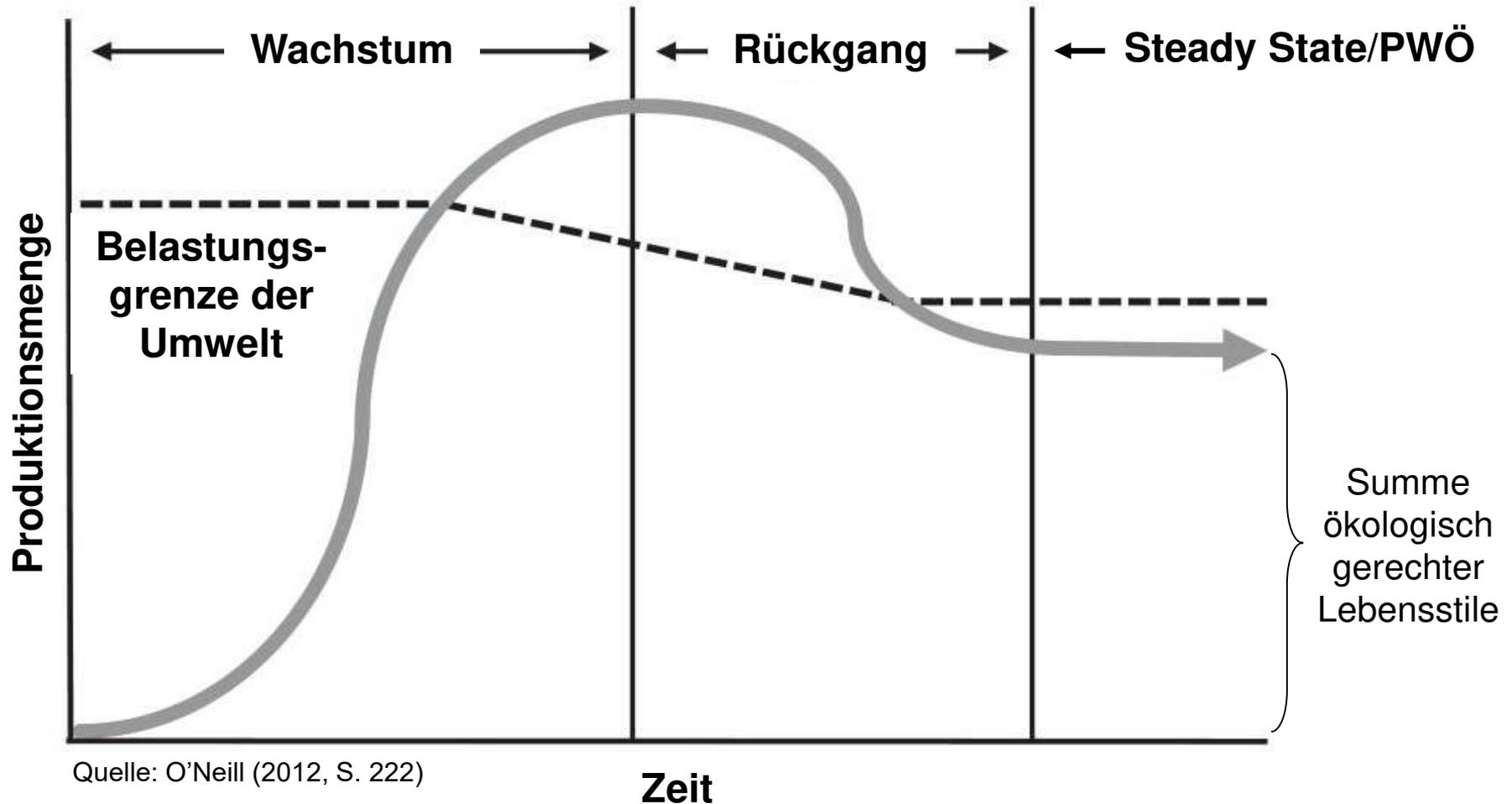


(Quelle: NI 2020)

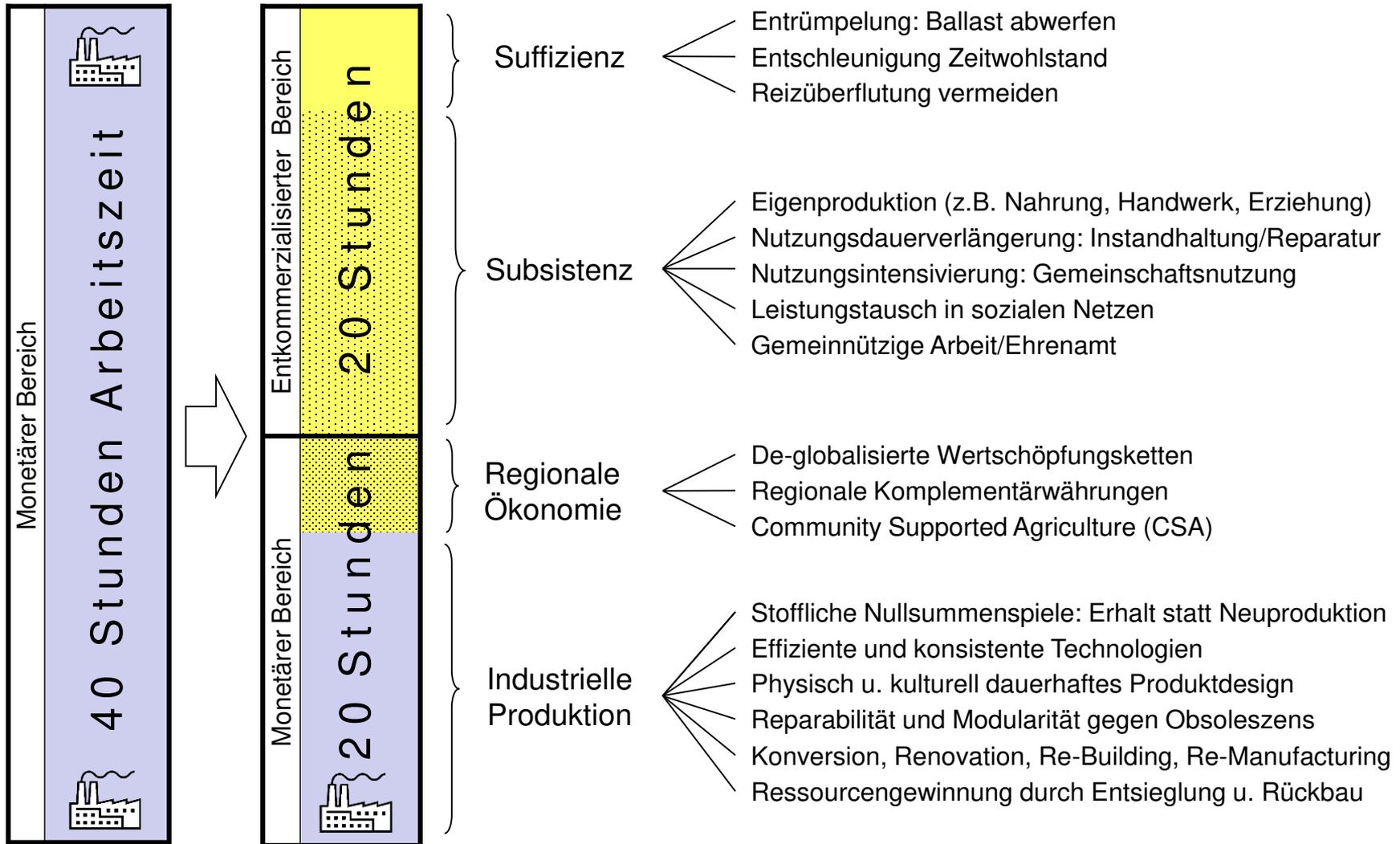




# Der Weg in die Postwachstumsökonomie



# Postwachstumsökonomie: Transformationsebenen



Politische Flankierung durch institutionelle Innovationen

# Überwindung sozialpolitischer Alibis für eine ruinöse Daseinsform

## Problem

**CO<sub>2</sub>-Bepreisung (ggf. mit sozialem Ausgleich) scheitert an unlösbarem Trilemma**

- a) Geringer Preis  $\Rightarrow$  keine Umwelt-, sondern nur Gewissensentlastung  $\Rightarrow$  CO<sub>2</sub> steigt
- b) Hoher Preis  $\Rightarrow$  soziale Spaltung, denn Einkommensstarke können sich ruinöse Praktiken im Gegensatz zu Einkommenschwachen weiterhin leisten
- c) Hoher Preis mit Rückverteilung  $\Rightarrow$  auch Einkommenschwache können sich nun weiterhin alle bisherigen Praktiken leisten, weil für die meisten ruinösen Handlungen keine Substitute existieren, die als symbolisch gleichwertig empfunden werden

## Lösung

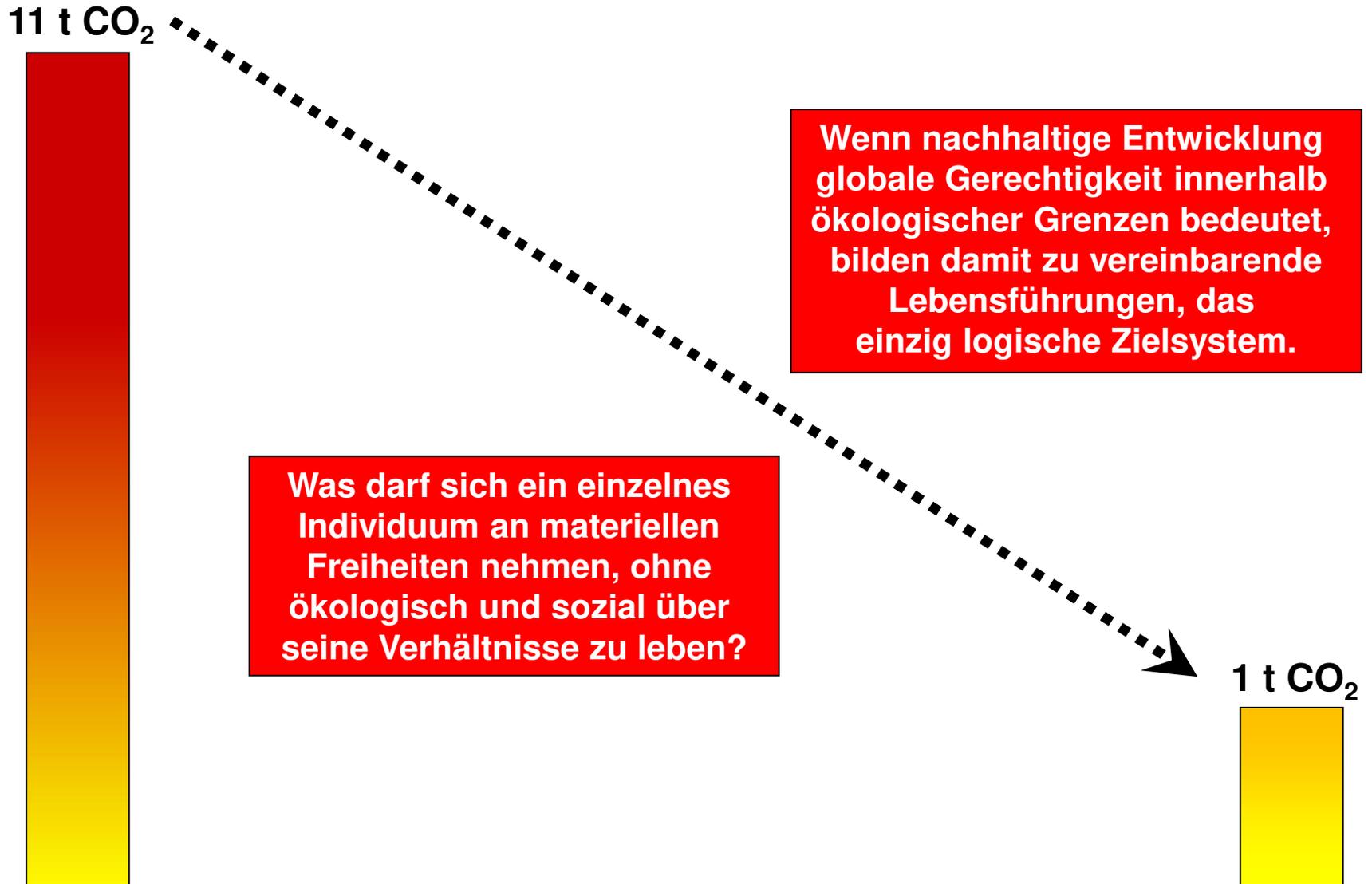
**Globale Fairness und Nachhaltigkeit jenseits konventioneller Verteilungspolitik**

Trennung zwischen ökologischer und sozialer Frage aufheben; Orientierung an absoluten individuellen Verbräuchen

Entrümpelung von jenem Luxus, der die Ökosphäre belastet und neue soziale Differenzen entstehen lässt sowie alte verstärkt

Befreiung von Konsum- und Zahlungsabhängigkeit; Autonomie anstelle chronischer Bedürftigkeit fördern: Subsistenz

# Klimaschutz: Knappheit, globale Gerechtigkeit und Lebensführung



# Überwindung sozialpolitischer Alibis für eine ruinöse Daseinsform

## Problem

**CO<sub>2</sub>-Bepreisung (ggf. mit sozialem Ausgleich) scheitert an unlösbarem Trilemma**

- a) Geringer Preis  $\Rightarrow$  keine Umwelt-, sondern nur Gewissensentlastung  $\Rightarrow$  CO<sub>2</sub> steigt
- b) Hoher Preis  $\Rightarrow$  soziale Spaltung, denn Einkommensstarke können sich ruinöse Praktiken im Gegensatz zu Einkommenschwachen weiterhin leisten
- c) Hoher Preis mit Rückverteilung  $\Rightarrow$  auch Einkommenschwache können sich nun weiterhin alle bisherigen Praktiken leisten, weil für die meisten ruinösen Handlungen keine Substitute existieren, die als symbolisch gleichwertig empfunden werden

## Lösung

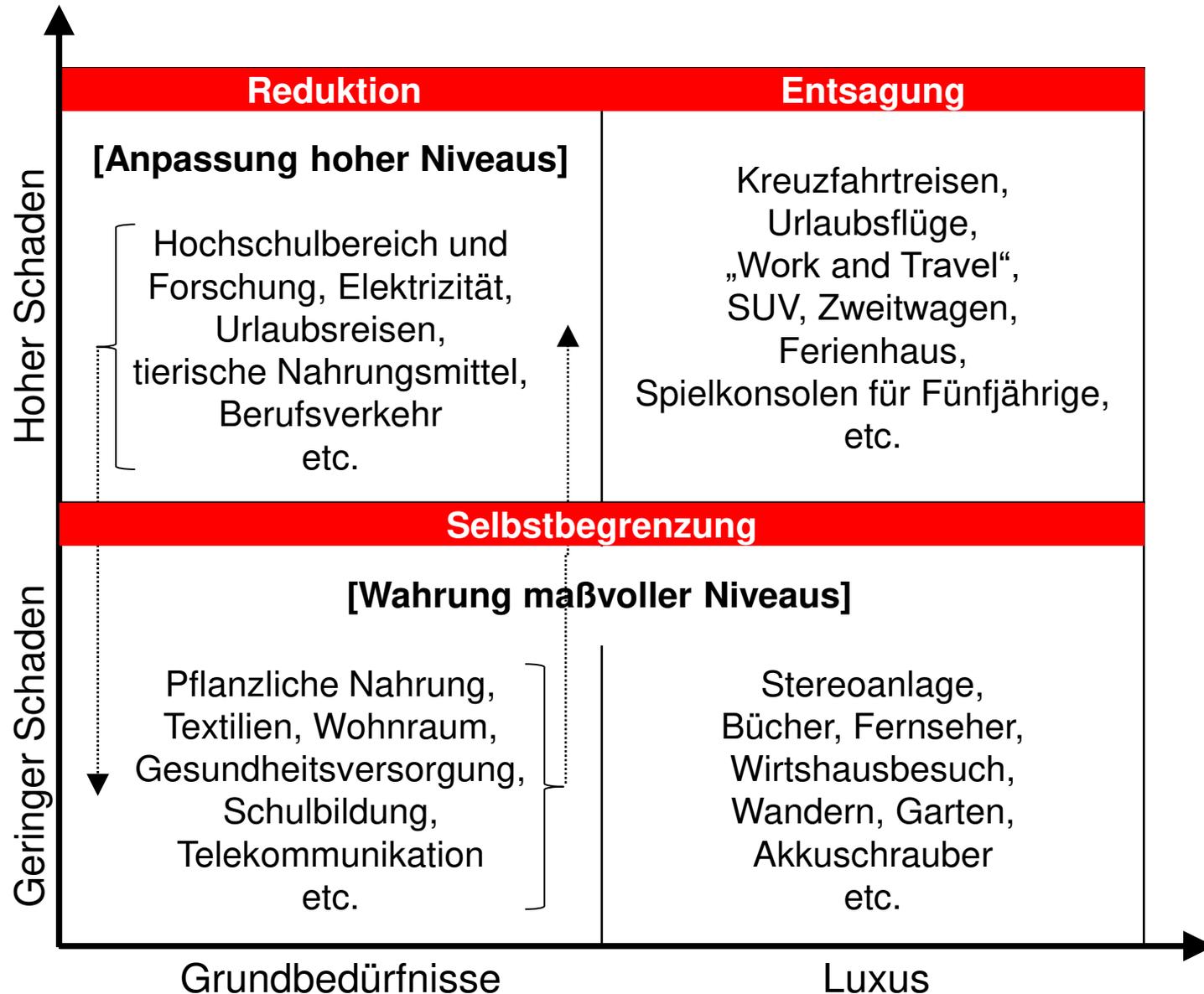
**Globale Fairness und Nachhaltigkeit jenseits konventioneller Verteilungspolitik**

Trennung zwischen ökologischer und sozialer Frage aufheben; Orientierung an absoluten individuellen Verbräuchen

Entrümpelung von jenem Luxus, der die Ökosphäre belastet und neue soziale Differenzen entstehen lässt sowie alte verstärkt

Befreiung von Konsum- und Zahlungsabhängigkeit; Autonomie anstelle chronischer Bedürftigkeit fördern: Subsistenz

# Grundbedürfnisse versus Luxus: Effiziente und faire Reduktion



# Überwindung sozialpolitischer Alibis für eine ruinöse Daseinsform

## Problem

**CO<sub>2</sub>-Bepreisung (ggf. mit sozialem Ausgleich) scheitert an unlösbarem Trilemma**

- a) Geringer Preis  $\Rightarrow$  keine Umwelt-, sondern nur Gewissensentlastung  $\Rightarrow$  CO<sub>2</sub> steigt
- b) Hoher Preis  $\Rightarrow$  soziale Spaltung, denn Einkommensstarke können sich ruinöse Praktiken im Gegensatz zu Einkommenschwachen weiterhin leisten
- c) Hoher Preis mit Rückverteilung  $\Rightarrow$  auch Einkommenschwache können sich nun weiterhin alle bisherigen Praktiken leisten, weil für die meisten ruinösen Handlungen keine Substitute existieren, die als symbolisch gleichwertig empfunden werden

## Lösung

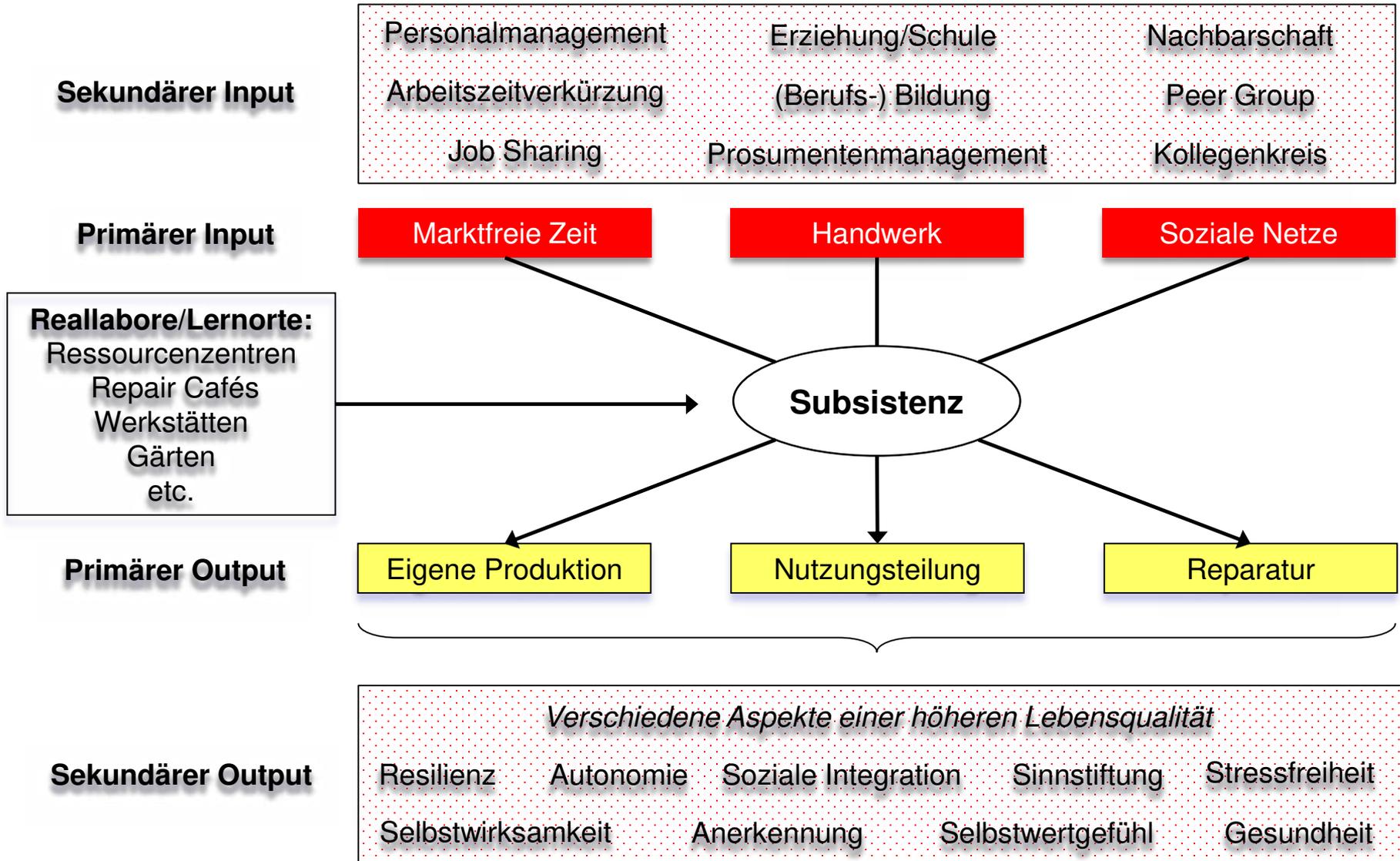
**Globale Fairness und Nachhaltigkeit jenseits konventioneller Verteilungspolitik**

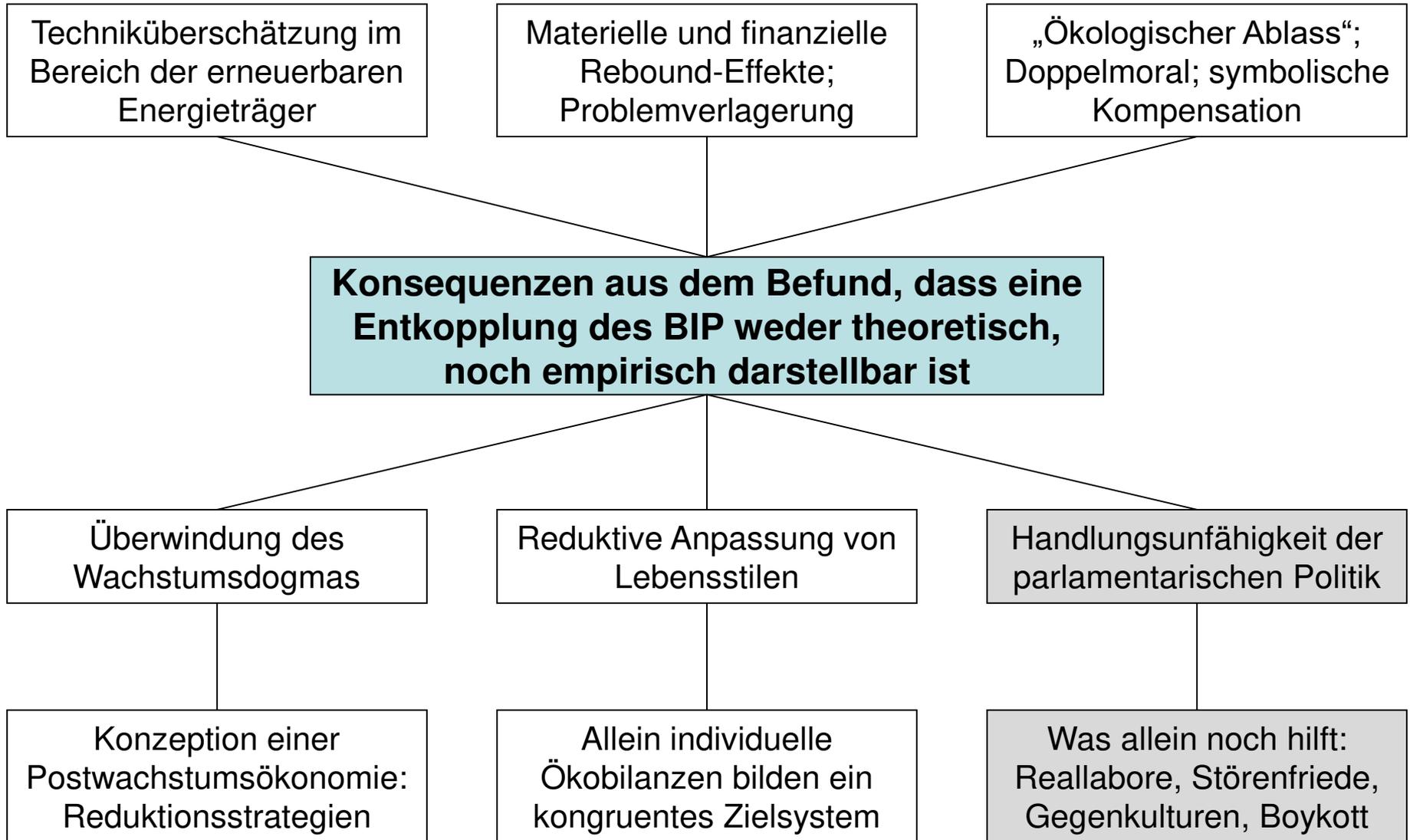
Trennung zwischen ökologischer und sozialer Frage aufheben; Orientierung an absoluten individuellen Verbräuchen

Entrümpelung von jenem Luxus, der die Ökosphäre belastet und neue soziale Differenzen entstehen lässt sowie alte verstärkt

Befreiung von Konsum- und Zahlungsabhängigkeit; Autonomie anstelle chronischer Bedürftigkeit fördern: Subsistenz

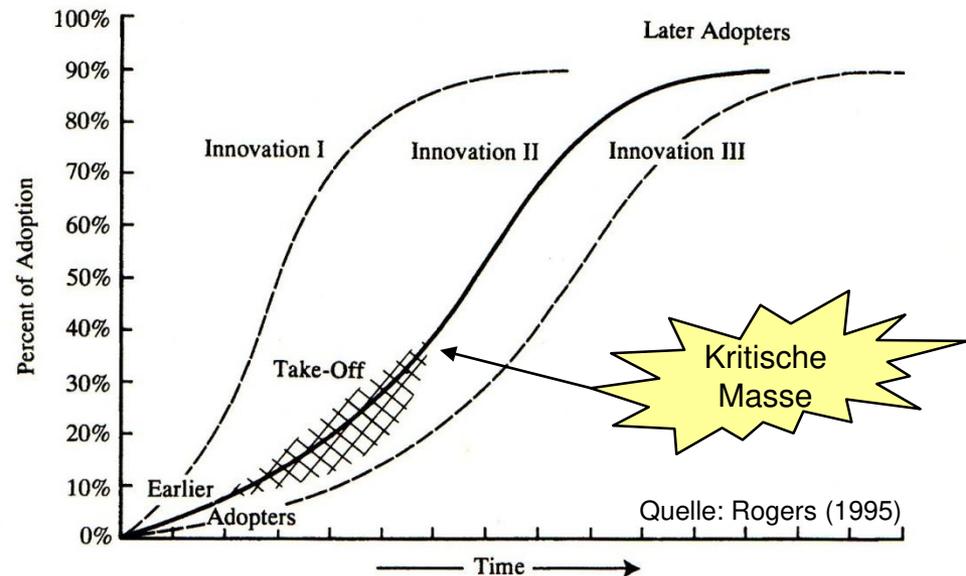
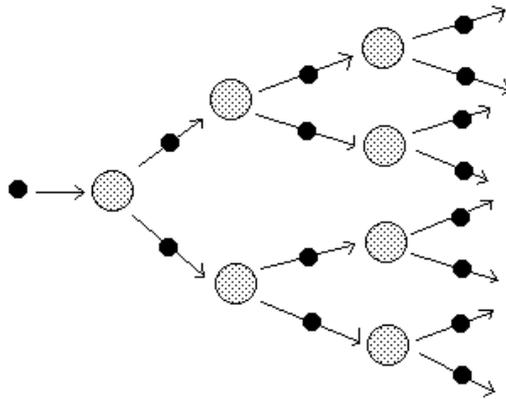
# Voraussetzungen und Resultate einer urbanen/modernen Subsistenz



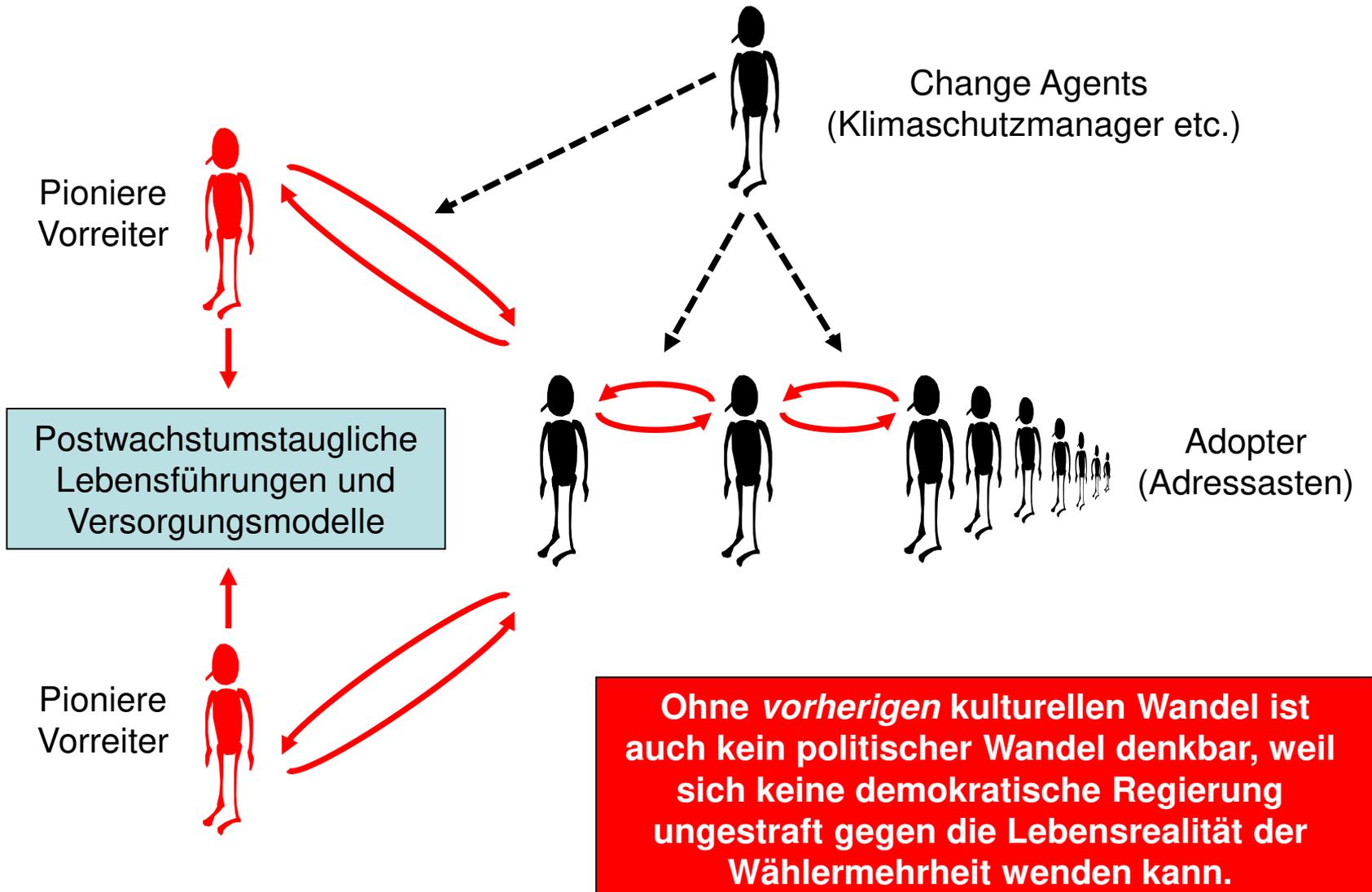


# Transformation: Diffusion postwachstumstauglicher Lebensstile

- Diffusionsforschung: Wie verbreiten sich neue Lösungen innerhalb sozialer Systeme?
- Individuen treffen Übernahmeentscheidungen nicht isoliert, sondern abhängig davon,
  - wie viele und welche anderen Adopter innerhalb des sozialen Bezugssystems (Diffusionssystem) bereits eine Übernahmeentscheidung getätigt haben und
  - mit welchen Sinnzuweisungen die Übernahme („Adoption“) der betreffenden Praktik innerhalb des Systems versehen ist.
- Soziale Dynamik durch ein dezentrales Netz krisenstabiler Reallabore
- Übungsprogramme für postwachstumstaugliche Lebens- und Versorgungsstile



# Horizontale Nachhaltigkeitskommunikation: Soziale Interaktion



## **Fazit: Zwei Wendepunkte innerhalb des Nachhaltigkeitsdiskurses**

1. Konventionelle Wachstumskritik wird dem systematischen Scheitern bisheriger Nachhaltigkeitsbestrebungen nicht gerecht: Die vorherrschenden Mythen eines „grünen“ Wachstums sind ebenso zu dekonstruieren ⇒ „Wachstumskritik 2.0“
2. Aus der Unmöglichkeit eines „grünen“ Wachstums folgt mehr als nur ein Perspektivwechsel zur Postwachstumsökonomie. Wenn die Entkopplung versagt,
  - bilden allein nachhaltige Lebensführungen ein kongruentes Zielsystem,
  - endet (vorerst) die Handlungsfähigkeit demokratischer Regierungen, denn demokratische Mehrheiten für Nachhaltigkeit erfordern glaubwürdige Entkopplungsnarrative – also genau das, was physisch nicht existieren kann,
  - liegen Auswege in dezentralen und autonomen Gegenkulturen, die reduktive Praktiken ausformen und reproduzieren.